

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Amundi Deutschland GmbH München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	25.11.2022

### Amundi Deutschland GmbH

München

### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

#### Lagebericht

#### 1 Grundlagen des Unternehmens

##### 1.1 Geschäftsmodell

Amundi ist der führende europäische Vermögensverwalter und zählt zu den zehn größten Fondsgesellschaften weltweit<sup>1</sup>. Amundi verwaltet ein Vermögen von 2,064 Billionen Euro<sup>2</sup> in sechs globalen Investmentzentren<sup>3</sup>, ergänzt durch regionale Einheiten (u.a. München). Über 100 Millionen Kunden in Europa, in der Region Asien-Pazifik, im Nahen Osten sowie in Nord- und Südamerika bietet Amundi umfassende Marktexpertise sowie ein umfangreiches Sortiment an aktiven, passiven und sachwertorientierten Investmentlösungen. Amundi ist weltweit mit 5.300 Mitarbeitern an Standorten in mehr als 30 Ländern vertreten.

Die Amundi Deutschland GmbH (AMD) mit Sitz in München und einer Niederlassung in Frankfurt am Main ist Teil der internationalen Amundi Unternehmensgruppe und ihrer Muttergesellschaft Amundi Asset Management S.A.S. mit Hauptsitz in Paris, börsennotiert seit 2015.

Das Kerngeschäft der AMD umfasst das Portfoliomanagement und den Vertrieb von Amundi Investmentfonds für Privatkunden über Vertriebspartner sowie für institutionelle Investoren, Versicherungen, Pensionsfonds, Banken und Sparkassen. Weiterhin werden Portfolioverwaltungs- und Anlageberatungsleistungen für Investmentvermögen von Konzerngesellschaften, Banken und externen Kapitalverwaltungsgesellschaften angeboten. Darüber hinaus gehört der Vertrieb von internationalen Investmentvermögen der Amundi Gruppe zu den Kernaktivitäten der AMD als deutsche Kapitalverwaltungsgesellschaft.

1) IPE „Top 500 asset managers“ veröffentlicht im Juni 2021 basierend auf dem verwalteten Vermögen Stand Dezember 2020

2) Amundi Zahlen mit Stand 31. Dezember 2021

3) Boston, Dublin, London, Mailand, Paris, Tokio

##### 1.2 Zielsetzung und Strategie

Amundi sieht es als zentrale Aufgabe, auf der Basis eines umfassenden Angebots Privatanlegern über die Vertriebspartner sowie institutionellen Kunden weltweit ganzheitliche objektive Anlagelösungen, innovative Services und hochwertige Beratung zu bieten und das Vertrauen privater und öffentlicher Investoren zu gewinnen.

Die Fähigkeit, globale Investmentexpertise internationaler Investmentzentren mit den regionalen Marktanforderungen und Kundenbedürfnissen zu verbinden, wird als ein Kernelement für den Erfolg gesehen.

Durch ein dynamisches Wachstum in allen Vertriebskanälen und der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit soll eine kontinuierliche Unternehmenswertsteigerung erzielt werden.

Ausgezeichnete Produktqualität, eine ausgeprägte Serviceorientierung und hohe Kundenzufriedenheit gelten dabei als wesentliche Erfolgsfaktoren. Ein hoher Qualitätsanspruch an die betrieblichen Prozesse und eine nachhaltige Mitarbeiterqualifikation unterstützen die Zielsetzung.

Verantwortungsbewußte Finanzdienstleistungen sind ein wesentlicher Bestandteil der Entwicklungsstrategie von Amundi. Das Bekenntnis zur Verantwortung kommt sowohl in den Anlageprozessen als auch in den Anlagelösungen zum Ausdruck, mit denen die Kunden bei der Definition und Umsetzung ihrer nachhaltigen Anlagestrategien unterstützt werden.

##### 1.3 Steuerungssystem

Für die Unternehmenssteuerung verwendet die AMD neben den laufenden Finanzberichten ein kennzahlenbasiertes Scorecard-System, das finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren in die Segmente Finanzen, Produkte, Kunden, Prozesse und Mitarbeiter

unterteilt. Wesentliche Kenngrößen und ihre Entwicklung werden nachfolgend in den Abschnitten zu Geschäftsverlauf und Ertragslage dargestellt.

## 2 Wirtschaftsbericht

### 2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Trotz einer fortgesetzten wirtschaftlichen Erholung mit hoher Gewinndynamik bei den Unternehmen war 2021 im Jahresverlauf von Stagflationssorgen geprägt. Die Inflationsrate in Deutschland erreichte mit 4,5% im Oktober 2021 den höchsten Stand seit 28 Jahren. Gleichzeitig wuchs die Wirtschaft langsamer als erwartet. Neben den hohen Inflationsraten und einem starken Anstieg der Energiepreise im Herbst, drückten die anhaltenden weltweiten Lieferengpässe und eine wieder verschärfte Corona-Lage auf die Stimmung. Der Produktionsrückgang bremste die Erholung der deutschen Wirtschaft mit der Folge, daß führende Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Wachstumsprognose für 2021 noch einmal gesenkt haben. Für 2021 rechnen die Experten aktuell mit einem Anstieg des Wachstums um lediglich 2,5%.<sup>1</sup>

1) ifo Institut Konjunkturprognose per 16. Dezember 2021

Die verwalteten Vermögen der Investmentbranche in Deutschland haben sich im Jahr 2021 deutlich positiv entwickelt. Bei einem Zuwachs von +15,3% entfallen +8,0% auf Nettomittelzuflüsse und +7,3% auf Wertsteigerungen. Danach beträgt die Höhe des verwalteten Vermögens der Investmentfondsbranche in Deutschland nach der Gesamtstatistik des Bundesverbands Investment und Asset Management e.V. (BVI) Ende 2021 3.426 Mrd. EUR (Publikums- und Spezialfonds exkl. offene Immobilienfonds, ohne Vermögen außerhalb von Investmentfonds). Differenziert entfallen davon 2.076 Mrd. EUR auf Spezialfondsvermögen (+9,4% zum Vorjahr) und 1.349 Mrd. EUR auf Publikumsfondsvermögen (+25,7% zum Vorjahr). Sowohl die Vermögen in Spezialfonds (+131 Mrd. EUR, +6,9%) als auch in Publikumsfonds (+106 Mrd. EUR, +9,9% exkl. offene Immobilienfonds) konnten Nettomittelzuflüsse verbuchen.

### 2.2 Marktanteilsentwicklung

Nach der Gesamtstatistik des Bundesverbands Investment und Asset Management e.V. (BVI) zum Investmentfondsmarkt Deutschland (Offene Wertpapier-Publikums- und Spezialfonds exkl. Sachwertfonds, ohne freie Mandate) per Ende Dezember 2021 steigt der Marktanteil der Amundi Gruppe auf Basis des Vermögensbestands an abgesetzten Fonds auf 1,35% (Vorjahr 1,24%).

### 2.3 Geschäftsverlauf, Fondsvermögen und Vertriebsentwicklung

Das von Amundi Deutschland verwaltete Vermögen (Publikums-, Spezialfonds und gruppenfremde Insourcing- sowie Advice-/Vermögensverwaltungsmandate) beträgt zum 31. Dezember 2021 28,48 Mrd. EUR. Dies entspricht einer Steigerung um 3,64 Mrd. EUR (+14,6%) gegenüber dem Vorjahr und liegt +2,14 Mrd. EUR (+8,1%) über der Prognose für das Geschäftsjahr 2021. Zu den Nettomittelzuflüssen von 2,44 Mrd. EUR wurden Wertsteigerungen von 1,20 Mrd. EUR infolge der Marktentwicklung und Performanceleistung (unter Berücksichtigung von Ausschüttungen) realisiert.

Auf Spezialfonds und Insourcing- sowie Advice-/Vermögensverwaltungsmandate (Management gruppenfremder Fonds und nicht fondsgebundene Vermögen) entfällt ein verwaltetes Vermögen von 21,46 Mrd. EUR (Vorjahr 18,83 Mrd. EUR). Die Erhöhung um 2,63 Mrd. EUR resultiert aus Nettomittelzuflüssen von 1,86 Mrd. EUR sowie Werterhöhungen unter Berücksichtigung von Ausschüttungen von 0,77 Mrd. EUR.

Das verwaltete Vermögen in Publikumsfonds beträgt zum Jahresende 7,03 Mrd. EUR (Vorjahr 6,02 Mrd. EUR). Die Steigerung um 1,01 Mrd. EUR resultiert aus Nettomittelzuflüssen in Höhe von 0,57 Mrd. EUR ergänzt um Wertsteigerungen von 0,44 Mrd. EUR (unter Berücksichtigung von Ausschüttungen). Die Nettomittelzuflüsse entfallen nahezu vollständig auf gemischte Fonds zur Wertpapieranlage mit einer nachhaltigen Anlagestrategie bei der UniCredit Bank AG.

Das von der AMD gemanagte Vermögen von gruppeneigenen Publikumsfonds internationaler Gesellschaften der Amundi Gruppe (Amundi Luxembourg S.A., Luxemburg; Amundi Austria GmbH, Wien; Amundi SGR S.p.A., Mailand; Amundi Taiwan Ltd., Taiwan) beträgt zum 31. Dezember 2021 8,52 Mrd. EUR (Vorjahr 8,31 Mrd. EUR).

Zum 31. Dezember 2021 werden 18 Publikumsfonds, 18 Spezialfonds (auf Hauptfondsbasis) und 51 gruppenfremde Insourcing- sowie Advice-/Vermögensverwaltungsmandate verwaltet bzw. beraten. Weiterhin werden 51 gruppeneigene Insourcing- bzw. Advice-/Vermögensverwaltungsmandate gemanagt.

Von den zum Stichtag verwalteten Publikumsfonds wurden 27 Anteilklassen einem Rating unterzogen. Zum 31. Dezember 2021 erreichten 6 Anteilklassen (Vorjahr: 10 von 27) ein überdurchschnittliches Rating nach den in der Investmentbranche bevorzugten Agenturen (mindestens 4 Sterne nach dem Morningstar Rating™).

In 2021 wurde ein gemischter Publikumsfonds (Amundi Welt Ertrag Nachhaltig) auf die Strategie nachhaltiger Geldanlage umgestellt und um eine Anteilsklasse erweitert. Darüber hinaus wurden 2 Publikumsfonds auf bestehende Fonds verschmolzen. Es wurden 5 gruppenfremde und 7 gruppeneigene Insourcing- bzw. Advice-/Vermögensverwaltungsmandate abgeschlossen, während 4 gruppenfremde und 10 gruppeneigene Insourcing Mandate beendet wurden.

## 3 Darstellung der Lage der Gesellschaft

Im Hinblick auf die Verbreitung des Coronavirus und ihrer auftretenden Varianten hat die Gesellschaft Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit von Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern und zur Sicherstellung des Geschäftsbetriebes getroffen. Entsprechend der Beschlüsse von Bund und Ländern wurden Vorkehrungen zur Einhaltung von Hygienemaßnahmen getroffen, die Ausübung von Tätigkeiten in das Home-Office verlagert sowie digitale Medien bei der Kommunikation mit Kunden und im Vertrieb eingesetzt, um die Ansteckungsgefahr zu vermindern.

### 3.1 Ertragslage

Das Geschäftsergebnis der AMD wird wesentlich beeinflusst von der Höhe der verwalteten bzw. beratenen Vermögen, abhängig von Nettomittel- und Wertveränderungen, den Vergütungssätzen sowie der konzerninternen Leistungsverrechnung.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 30.010 Tsd. EUR erzielt (Vorjahr 23.061 Tsd. EUR). Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit liegt mit 44.595 Tsd. EUR um 10.181 Tsd. EUR über dem des Vorjahres (34.414 Tsd. EUR) und 15.327 Tsd.

EUR über dem prognostizierten Wert (29.268 Tsd. EUR).

Auf Basis des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit 2021 beträgt die für die AMD wichtige finanzielle Erfolgskenngröße der Cost-Income-Ratio 47,4% (Vorjahr 53,5%).

Nachfolgend werden Ursachen und Hintergründe der Geschäftsentwicklung in 2021 erläutert.

Der erhöhte Provisionsüberschuss resultiert aus der Steigerung an verwalteten Vermögen in eigenen Publikums- und Spezialfonds sowie Anlageberatungen von gruppenfremden Insourcing- und Advice-/Vermögensverwaltungsmandaten. Ergänzt um höhere Nettoerträge aus der Konzernverrechnung von Anlageberatungsleistungen steigt der Provisionsüberschuss gegenüber der Vorperiode um insgesamt 5,1 Mio. EUR auf 59,8 Mio. EUR (Vorjahr 54,7 Mio. EUR). Die Abweichung zur Prognose für 2021 (50,9 Mio. EUR) beträgt 8,9 Mio. EUR.

Erhöhte Erträge bei der Marktbewertung der Investments in den Allianz Dynamic Multi Asset Strategy Fonds zur Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen entlasten das Zinsergebnis. Dagegen wirken höhere Zinsaufwendungen aus der Bewertung von Pensions- und Steuerrückstellungen. Per Saldo verbessert sich das negative Zinsergebnis auf -3,2 Mio. EUR. (Vorjahr -3,6 Mio. EUR; Prognose 2021 -3,4 Mio. EUR).

Bei einer Mitarbeiterzahl von 123 (inkl. Geschäftsführung) im Jahresdurchschnitt 2021 liegen die Personalaufwendungen mit 20,4 Mio. EUR um 0,3 Mio. EUR nur leicht über denen des Vorjahres (20,1 Mio. EUR bei 123 Mitarbeitern im Jahresdurchschnitt 2020). Bei einer weiterhin reduzierten Veranstaltungs- und Reisetätigkeit aufgrund der Beschränkungen zur Eindämmung der Corona Pandemie liegen auch die anderen Verwaltungsaufwendungen mit 19,6 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (19,4 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung von gleichbleibenden Abschreibungen (0,2 Mio. EUR) erhöht sich der gesamte Verwaltungsaufwand um 0,6 Mio. EUR auf 40,2 Mio. EUR (Vorjahr 39,6 Mio. EUR). Die Abweichung gegenüber der Prognose (39,9 Mio. EUR) beträgt nur 0,3 Mio. EUR.

Maßgeblich für das sonstige betriebliche Ergebnis führen höhere Vergütungen für Vertriebsunterstützungsdienstleistungen der AMD für Gesellschaften der Amundi Gruppe im Rahmen der konzerninternen Leistungsverrechnung zu einer Steigerung um knapp 5,2 Mio. EUR auf 28,0 Mio. EUR (Vorjahr 22,9 Mio. EUR). Prognostiziert waren 21,6 Mio. EUR.

	2021 in Tsd. EUR	2020 in Tsd. EUR	Veränderung in Tsd. EUR
Provisionsüberschuss	59.856	54.730	5.127
Zinsergebnis	-3.243	-3.602	359
Personalaufwand	20.418	20.061	356
Anderer Verwaltungsaufwand	19.578	19.369	209
Abschreibungen 1	210	193	17
VERWALTUNGS-AUFWAND	40.206	39.624	582
Sonstiges betriebliches Ergebnis	28.049	22.865	5.184
Nettoergebnis Wertpapieranlagen	139	45	94
ERGEBNIS VOR STEUERN 2	44.595	34.414	10.181
Steuern v. Einkommen	14.585	11.352	3.233
davon Latente Steuern	-744	-232	-512
Sonstige Steuern	0	1	-1
JAHRESÜBERSCHUSS	30.010	23.061	6.949

1) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

2) Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

### 3.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Eigenkapitalausstattung ist adäquat und die Gesellschaft erzielt ausreichende Zahlungsmittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit. Die Zahlungsfähigkeit während des Geschäftsjahres war jederzeit gegeben.

Die AMD nimmt nach einer Vereinbarung vom 25. November 2020 am Cash Management der Amundi Gruppe teil. Daraus resultierende Forderungen an die Amundi S.A., Paris, Frankreich tragen wesentlich zu einem Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände auf 102,8 Mio. EUR im Berichtsjahr bei (Vorjahresresultimo 78,3 Mio. EUR). Demgegenüber sinkt der täglich fällige (unverbriefte) Forderungsbestand an Kreditinstitute nach der Übertragung von Vermögen, sowie Dividenden- und Steuerzahlungen auf 10,9 Mio. EUR (Vorjahresresultimo 20,0 Mio. EUR).

Insgesamt erhöht sich die Bilanzsumme gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres auf 128.111 Tsd. EUR (Vorjahr 111.799 Tsd. EUR).

#### 3.2.1 Kapitalstruktur

Das um die Gewinnverwendung für das vorherige Geschäftsjahr 2020 verminderte Eigenkapital (Ausschüttung von 23.061 Tsd. EUR Bilanzgewinn) ist im Berichtsjahr aufgrund des höheren Jahresüberschusses 2021 auf 65.592 Tsd. EUR gestiegen (Vorjahr 58.643 Tsd. EUR).

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 51% (Eigenkapitalquote des Vorjahres: 52%).

Das Fremdkapital besteht im Wesentlichen aus Rückstellungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Langfristige Darlehen bestehen nicht.

#### 3.2.2 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine wesentlichen Neuinvestitionen in das Finanz- und Sachanlagevermögen sowie in immaterielle Anlagewerte getätigt.

### 3.2.3 Liquidität

Die Deckung von Finanzierungsbedarf erfolgte ausnahmslos aus Eigenmitteln und Leasinggeschäften. Der Überschuss der kurzfristig realisierbaren Mittel zur Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist im Berichtsjahr um 5.844 Tsd. EUR auf 65.184 Tsd. EUR angestiegen (Vorjahr 59.340 Tsd. EUR). Die Liquidität dritten Grades liegt bei 256% (Vorjahr 270%).

## 4 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2021 sind im Nachtragsbericht des Anhangs dargestellt.

## 5 Risiko, Chancen- und Prognosebericht

### 5.1 Risikobericht

#### 5.1.1 Risikomanagement der Gesellschaft

Auf Basis der aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Risikostrategie erfolgt die Überwachung und Steuerung von Risiken anhand eines ganzheitlichen Risikomanagementsystems, das die Risiken sowohl in Bezug auf die Sondervermögen als auch auf die Gesellschaft beinhaltet und deren Wechselwirkungen berücksichtigt.

Die Risikostrategie deckt die wesentlichen Geschäftsaktivitäten und Risiken aus Auslagerungsverhältnissen der KVG ab. Dabei werden Risikokonzentrationen auf der Ebene der Sondervermögen und der Gesellschaft erfasst. Die Angemessenheit der Risikostrategie wird durch die Geschäftsführung jährlich überprüft. Bei Ereignissen bzw. Sachverhalten, die die Risikosituation wesentlich verändern, werden Anpassungen zeitnah vorgenommen.

Kernrisiken auf Gesellschaftsebene unterteilen sich in das Geschäftsrisiko, das operationelle Risiko sowie das Risiko aus Eigenanlagen, wobei das strategische Risiko und das Reputationsrisiko indirekte Risiken des Geschäfts- bzw. operationellen Risikos darstellen. Nachhaltigkeitsrisiken sind ebenso relevant, wobei diese alle anderen Risikoarten implizit beeinflussen. Die genannten Risiken können wie folgt differenziert werden:

- Das Geschäftsrisiko ist die negative, unerwartete Änderung des Geschäftsvolumens und/ oder der Margen
- Das Operationelle Risiko ist die Möglichkeit von Verlusten durch fehlerhafte interne Prozesse, Systeme, menschliche Fehler oder externe Ereignisse
- Bei den Risiken aus Eigenanlagen handelt es sich um eventuelle Markt- sowie Adressenausfall- oder Liquiditätsrisiken der Gesellschaft wobei das
- Marktrisiko als Gefahr von negativen Auswirkungen von Marktbewegungen auf das Wertpapierportfolio der AMD,
- Adressenausfallrisiko als Gefahr einer unerwarteten Verschlechterung der Bonität des Vertragspartners mit negativer Veränderung des Wertes der Risikoposition und
- Liquiditätsrisiko als Gefahr nicht erfüllbarer finanzieller Verpflichtungen definiert wird
- Das Reputationsrisiko ist ein Gewinnrückgang als Ergebnis einer negativen Wahrnehmung des Images der Gesellschaft von Kunden, Anteilseignern, Investoren oder der Aufsicht
- Das Strategische Risiko sind mögliche Verluste aufgrund von Entscheidungen oder radikalen Änderungen des Geschäftsumfelds
- Nachhaltigkeitsrisiken auf Gesellschaftsebene sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächliche oder potenzielle negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der beaufsichtigten Gesellschaft zur Folge haben

Zur Überwachung dieser Risiken verfügt die KVG über ein angemessenes internes Kontrollsystem inklusive Risikocontrolling-Funktionen, welche auch die Informationssicherheit und die Interne Revision umfassen. Die Kontrollfunktion für die Gesellschaftsrisiken erfolgt im Wesentlichen durch die Abteilungen Finance & Strategy, Risk Management, Compliance und den Informationssicherheitsbeauftragten.

Geschäftsrisiken werden im Rahmen der strategischen Unternehmenssteuerung mittels einer „Balanced Scorecard“ aus verschiedenen Perspektiven (Finanzen, Produkte, Kunden, Prozesse und Mitarbeiter) anhand von finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren überwacht. Zusätzlich werden Konzentrationsrisiken bei Produkten, Partnern oder Kunden erfasst.

Die Umsetzung eines ESG-Dreijahresplans der Amundi Gruppe bis 2021 zur Erfüllung von Nachhaltigkeitszielen wurde in Deutschland durch das Projekt „ESG Germany“ begleitet. Mit einem weiteren gruppenweiten Aktionsplan bis 2025, präsentiert im Dezember 2021, unterstreicht Amundi seine Ambition als führender Vermögensverwalter für nachhaltiges, verantwortungsbewusstes Investieren. Bei Amundi Deutschland wird diese Verantwortlichkeit in einem eigens dafür zuständigen Geschäftsbereich gebündelt.

Um operationelle Risiken adäquat zu steuern, wurden Risikomanagementinstrumente wie regelmäßige Risiko Assessments & Kontrollen, ein Schadensfallmanagement, die Festlegung von Risikoindikatoren (z.B. Anlagegrenzverletzungen und Handelsfehler) oder Versicherungen im Betrugs- oder Schadensfall, implementiert. Die Assessments & Kontrollen beinhalten ebenso Compliance-, Auslagerungs- oder IT-Sicherheits-Risiken. Dabei unterstützt die Umsetzung der „Kapitalverwaltungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT“ (KAIT) die Identifizierung und Reduzierung der IT Risiken.

Die Eigenanlagen sind reglementiert und in Anlagevermögen und Liquiditätsreserve unterteilt. Das Anlagevermögen besteht im Wesentlichen aus Investmentanteilen an Wertpapier-Sondervermögen. Diese dienen vor allem zur Deckung von Altersvorsorgeverpflichtungen bzw. Verbindlichkeiten aus Zeitwertkonten gegenüber Mitarbeitern. Die Liquiditätsreserve besteht aus

Investmentanteilen an Wertpapier-Sondervermögen und Sichteinlagenkonten. Die Entwicklung der Eigenanlagen wird wöchentlich überwacht.

Die Bewertung der Gesellschaftsrisiken (Geschäftsrisiko, Operationelles Risiko, Adressenausfall- und Marktpreisrisiko der eigenen Vermögenswerte inklusive der Risiken aus Pensionsverpflichtungen) wird anhand von VaR-Bewertungsverfahren, Standardansätzen bzw. internen Stresstestverfahren in Bezug auf die Risiken aus Pensionsverpflichtungen, vorgenommen. Das implementierte Frühwarnsystem (mit Frühwarnstufen von 120% und 110% des geforderten Mindestkapitalbedarfs) zeigt rechtzeitig Probleme im Hinblick auf die geforderte Risikodeckungsmasse auf.

Auf Ebene der Sondervermögen wird das Adressenausfallrisiko, das Marktpreisrisiko sowie das Liquiditätsrisiko identifiziert. Mit diesen Risiken werden gleichzeitig auch Nachhaltigkeitsrisiken der Sondervermögen implizit berücksichtigt (z. B. mittels Implementierung von Kriterien im Investmentprozess). Operationelle Risiken aus dem Fondsgeschäft werden ebenfalls ermittelt. Die Überwachung von Risiken aus der Verwaltung von Sondervermögen erfolgt im Wesentlichen durch die Abteilung Risk Management. Teilweise sind Aktivitäten, wie z.B. die Ex-post-Anlagegrenzkontrolle oder der IT Service zur Nutzung des Front Office Systems inklusive der Risikosysteme, ausgelagert. Dies gilt auch für die angebotene standardisierte Finanzportfolioverwaltung mit eigenem Portfolioverwaltungssystem.

Die Geschäftsführung wird monatlich über die Risikosituation der Gesellschaft wie auch der Sondervermögen informiert. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt quartalsweise. Bei signifikanten Schadensfällen (ab 25 Tsd. EUR) ist eine außerplanmäßige Information vorgesehen.

### **5.1.2 Risikolage**

Das Risikokapital<sup>1</sup> der AMD als Ergebnis der Bewertung der Gesellschaftsrisiken hat sich aufgrund niedriger Marktrisiken verringert und beträgt zum 30.09.2021 18.232 Tsd. EUR. Dem Risikokapital steht ein Nettokernkapital (Risikodeckungsmasse) in Höhe von 54.309 Tsd. EUR gegenüber. Damit beträgt die Risikokapitalüberdeckung 36.077 Tsd. EUR (annähernd 300% Risikokapitaldeckung), wodurch die Risikotragfähigkeit des Unternehmens bestätigt wird.

Die aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen durch Eigenmittel wurden durch die Gesellschaft im Berichtszeitraum und am Bilanzstichtag eingehalten.

1) Internal capital Amundi Deutschland GmbH per Q3/2021 unter Berücksichtigung eines Diversifikationseffekts der Risikostreuung (20%)

Die Marktpreisrisiken von 2.679 Tsd. EUR resultieren aus Eigenanlagen, die anhand eines VaR auf Basis einer historischen Simulation bewertet wurden. Diese sind zum Vorjahr erheblich gesunken und haben sich wieder auf ein Niveau von vor der Covid-19 Pandemie stabilisiert. Die Risiken aus den bestehenden Pensionsverpflichtungen wurden anhand einer Stresstestkalkulation mit 7.869 Tsd. EUR bewertet.

Das operationelle Risiko in Höhe von 8.701 Tsd. EUR wurde mittels eines Standardansatzes (12% RWA) ermittelt. In Relation zum operationellen Risiko hatte die AMD im Jahr 2021 keine materiellen Schadenssummen zu verbuchen.

Das Geschäftsrisiko wurde anhand eines VaR-gestützten Modells in Bezug auf zukünftige Gewinne berechnet und beträgt 2.999 Tsd. EUR. Berechnungsgrundlage sind dabei die historischen Aufwendungen und Erträge. Durch höhere Quartalsgewinne (Verlustpuffer) in Verbindung mit einem leicht niedrigeren Schwankungspotential konnte das Risiko im Vergleich zum Vorjahr weiter reduziert werden. Die Ertragsrisikokonzentrationen des Unternehmens werden laufend untersucht.

Kreditrisiken werden anhand des Standardansatzes (8% der risikogewichteten Aktiva) in einer Höhe von knapp 540 Tsd. EUR ausgewiesen. Diese resultieren im Wesentlichen aus Sichteinlagen und Fondsanlagen des Eigenvermögens.

Bestandsgefährdende Risiken wurden im Berichtszeitraum nicht identifiziert.

### **5.1.3 Wirtschaftliche Gefährdungspotenziale**

Neben Kapitalmarktschwankungen und Wettbewerbsumfeld könnten auch mögliche Verunsicherungen über die künftige gesetzliche Regulierung die Markt- und Absatzentwicklung beeinträchtigen bzw. den Vermögensbestand gefährden. Die Performanceleistung der Gesellschaft und eine hohe Kundenzufriedenheit zur Bestandssicherung des Vermögens haben weiterhin Priorität.

Die Ertragslage des Unternehmens könnte durch fortgesetzten Margendruck und einem konstant niedrigen Zinsniveau bei Provisionsüberschuss und Zinsergebnis dauerhaft belastet werden.

### **5.1.4 Rechtliche Gefährdungspotenziale**

Zum Jahresende 2021 war keine Rechtsstreitigkeit anhängig. Es sind auch keine Rechtsangelegenheiten bekannt, die zu Rechtsstreitigkeiten führen könnten.

### **5.1.5 Betrieblicher Funktionsbereich**

Auch 2021 war die Arbeitssituation aufgrund der Corona-Pandemie mit verstärkter Homeoffice Tätigkeit bei Amundi Deutschland verbunden, was jedoch zu keiner Beeinträchtigung bei den betrieblichen Prozessen geführt hat. Die operative Funktionsfähigkeit war jederzeit gewährleistet.

## **5.2 Chancenbericht**

Die Zielsetzung des Unternehmens, ein hohes Vertrauen von Privat-, Unternehmens- und institutionellen Kunden sowie privater und öffentlicher Anleger durch verantwortungsbewusste Erhaltung und Vermehrung ihres Vermögens zu gewinnen, ist von zentraler Bedeutung.

Als größter Vermögensverwalter in Europa<sup>1</sup> verfügt Amundi über ein umfangreiches Angebot und weitreichende Expertise, um passende Produkte, Anlagelösungen und innovative Services sowie qualitativ hochwertige Beratung zu bieten, die auf die Bedürfnisse und Risikoprofile der Kunden ausgerichtet sind.

1) IPE „Top 500 asset managers“ veröffentlicht im Juni 2021 basierend auf dem verwalteten Vermögen mit Stand Dez 2020

Die Fähigkeit, die Erfahrungen des globalen Research-Netzwerks und Managements von Investmentstrategien und Kerngeschäftsfeldern in den globalen Investmentzentren Boston, Dublin, London, Mailand, Paris und Tokio mit dem lokalen Know-how der regionalen Einheiten zu kombinieren und auf die kundenspezifischen Anforderungen abzustimmen, wird als wesentlicher Erfolgsfaktor gesehen.

In den Kerngeschäftsfeldern Fondsmanagement und Vermögensverwaltung, der Anlageberatung und dem Vertrieb von Fondsanteilen sieht die Gesellschaft auf Basis der Marktpositionierung, des bestehenden Angebots und der Innovationskraft unter angemessener Berücksichtigung der oben genannten Risiken gute Perspektiven, das Wachstum im institutionellen Geschäft fortzusetzen und die Zusammenarbeit mit Partnern und Distributoren zu stärken, um die aus der Unternehmensstrategie abgeleiteten Ziele zu erreichen.

Um seine Wachstumsziele im deutschen Markt zu bekräftigen, hat Amundi Deutschland einen Beirat eingesetzt. Der Amundi Beirat besteht aus erfahrenen und namhaften Mitgliedern der deutschen Wirtschaft mit ausgewiesener Kenntnis der Finanzindustrie. Als unabhängiges Gremium gibt der Beirat wichtige Impulse für die Ausrichtung des Unternehmens sowie die Identifizierung und Bewertung neuer Geschäftsfelder.

Weiterhin will Amundi als führendes Unternehmen in Europa eine Vorreiterrolle beim Thema Nachhaltigkeit einnehmen. Bis Ende 2021 wurden ESG-Kriterien eingeführt, die bei der Bewertung von Emittenten, im Management der Fonds und bei der Abstimmung in Hauptversammlungen zu 100% maßgeblich sind. Mit dem „ESG Plan 2025“ wurde im Dezember 2021 ein neuer Aktionsplan präsentiert, um den Wechsel zu nachhaltigem Investieren und Handeln weiter zu unterstützen und zu fördern.

Mit Jahresende 2021 haben Société Générale S.A., Paris und Amundi S.A., Paris eine verbindliche Vereinbarung über den Verkauf der Lyxor Asset Management Gruppe getroffen. Zielsetzung ist die Zusammenführung von Amundi und Lyxor zur Stärkung des Unternehmens und seiner Position als führender europäischer Vermögensverwalter und vertrauenswürdiger Partner. Die Integration ermöglicht die Erweiterung des Angebots passiver und aktiver Anlagelösungen ergänzt um alternative Investments.

### **5.3 Prognosebericht**

Die Unsicherheit aufgrund der hohen Inflationsraten und Lieferengpässe ist nach wie vor sehr hoch. Vor diesem Hintergrund werden Aussagen der EZB, die eine nur vorübergehende Inflation erwartet und sich nur bei der Entwicklung einer Lohn-, Preisspirale von ihrer lockeren Geldpolitik verabschieden möchte, immer wieder in Frage gestellt. Aktuell kommt die Krise in der Ukraine und Auseinandersetzung mit Russland hinzu, wodurch ein weiter Anstieg der Rohölpreise erwartet wird. Insofern könnte die Inflation auch noch länger auf dem derzeit hohen Niveau verharren.

Vor diesem Hintergrund werden die globalen Notenbanken ihre expansive Politik weiter zurückführen wollen, wenn auch aufgrund der aktuellen Krise etwas langsamer als ursprünglich erwartet wurde. Dennoch dürfte die Notenbankpolitik auch trotz einer möglichen Leitzinserhöhung in den USA und weiterer geldpolitischer Maßnahmen in anderen Teilen der Welt weiterhin unterstützend wirken. Die von der EZB angekündigten weiteren Bondkäufe trotz Beendigung ihres PEPP Programms im März 2022, weiter niedrige Ausfallraten und der Mangel an Investitionsalternativen sprechen weiter dafür in Unternehmensanleihen und Aktien investiert zu bleiben. Dies gilt auch mit Blick auf die zu erwartenden Wachstumsraten und das mögliche Überwinden der Pandemie in diesem Jahr. Für Deutschland rechnen Experten mit einem wirtschaftlichen Wachstum von 3,7%<sup>1</sup> für 2022. Diese Erwartung könnte sich aufgrund der Ukraine Krise in den kommenden Wochen zwar abschwächen, eine Rezession erwarten wir tatsächlich aber nicht.

1) ifo Institut Konjunkturprognose per 16. Dezember 2021

2022 wird auch im Zeichen der Nachhaltigkeit (ESG) stehen, die nach der UN-Klimakonferenz in Glasgow mehr und mehr in den Fokus der wirtschaftlichen Entwicklung rückt und an globaler Bedeutung gewinnt. Die USA und EU investieren bereits vermehrt in den Umbau von Wirtschaft und Infrastruktur mit dem Ziel des verantwortungsbewussten Handelns.

Als ein führendes Unternehmen im Asset Management kann Amundi ein umfangreiches Portfolio an Investmentprodukten und -lösungen in allen wichtigen Anlagesegmenten für institutionelle Investoren, Versicherungen, Pensionsfonds, Banken und Sparkassen sowie Privatkunden über Vertriebspartner anbieten. Auf dieser Basis werden nach unserer Einschätzung nachhaltiges verantwortungsvolles Investieren, die Umsetzung von ausgewählten Ideen hoher Überzeugungskraft, sowie auf Kapitalerhalt abzielende Investmenttechniken entscheidend dazu beitragen, Wertsteigerungen für die Kunden zu generieren.

Durch konsequente Nutzung der Wachstumschancen im Fondsgeschäft und der Vermögensverwaltung mit Fokussierung auf geeignete Produktlösungen für Kunden und Vertriebspartner in einem herausfordernden Wettbewerb in Deutschland gehen wir 2022 von einem Anstieg der verwalteten Vermögen auf 32,4 Mrd. EUR aus (mittelfristig bis 2024 39,2 Mrd. EUR). Die Auswirkungen der Marktentwicklung lassen sich in der derzeitigen Situation nicht konkret beziffern.

Infolge niedrigerer Erträge aus Anlageberatungsleistungen von Vermögen anderer Gesellschaften der Amundi Gruppe vermindert sich der für 2022 prognostizierte Provisionsüberschuss auf 57,6 Mio. EUR (mittelfristig bis 2024 Anstieg auf 62,0 Mio. EUR). Die geplanten Verwaltungsaufwendungen steigen auf 45,0 Mio. EUR (bis 2024 auf 46,9 Mio. EUR). Die Erträge aus Vergütungen für Vertriebsunterstützungsdienstleistungen für internationale Gesellschaften und Produkte der Amundi Gruppe erhöhen das geplante sonstige betriebliche Ergebnis auf 29,3 Mio. EUR (2024 39,2 Mio. EUR). Unter der Prämisse gleichbleibender Marktbewertung der Investments zur Rückdeckung von Pensionsverpflichtungen und einem unveränderten Rechnungszins wird das negative Zinsergebnis auf der Basis von 2021 mit -3,2 Mio. EUR fortgeschrieben.

Für 2022 wird das prognostizierte Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit für die Amundi Deutschland mit 38,6 Mio. EUR beziffert (2024 51,0 Mio. EUR).

**München, den 08. März 2022**

***Christian Pellis***

***Sylvain Brouillard***

***Oliver Kratz***

***Thomas Kruse***

***Dr. Andreas Steinert***

**Jahresbilanz zum 31.12.2021****Aktiva**

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	10.879.243,45		19.677
b) andere Forderungen	0,00		353
		10.879.243,45	20.030
2. Aktien und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere		3.089.487,79	2.926
3. Immaterielle Anlagewerte			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.908,91	8
4. Sachanlagen		588.323,39	755
5. Sonstige Vermögensgegenstände		102.764.707,70	78.318
6. Rechnungsabgrenzungsposten		2.603.360,79	2.782
7. Aktive latente Steuern		8.183.421,19	6.978
Summe der Aktiva		128.111.453,22	111.799

**Passiva**

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig			167.099,26	126
2. Sonstige Verbindlichkeiten			3.009.596,92	2.466
3. Passive latente Steuern			960.329,11	500
4. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.638.768,53			17.731
b) Steuerrückstellungen	5.017.261,85			1.548
c) andere Rückstellungen	33.726.189,02			30.783
			58.382.219,40	50.063
5. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital	7.312.500,00			7.313
b) Kapitalrücklage	25.852.856,94			25.853
c) Gewinnrücklagen				
ca) andere Gewinnrücklagen	2.416.619,36			2.417
d) Bilanzgewinn	30.010.232,23			23.061
davon:				
Gewinnvortrag	0,00			
			65.592.208,53	58.643
Summe der Passiva			128.111.453,22	111.799
Für Anteilinhaber verwaltete Sondervermögen				
Inventarwerte			11.646.491	10.095.761
Sondervermögen (Anzahl)			36	38
Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen				
Garantierte Kapitaleinzahlungen aus Gewährleistungsverträgen			3.663	3.837

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	0,00				0
abzgl. negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	-95.379,68	-95.379,68			-321
b) der Abzinsung von Rückstellungen		116.231,82			0

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
			20.852,14		-321
2. Zinsaufwendungen			3.263.705,13		3.281
				-3.242.852,99	-3.602
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren				139.044,29	0
4. Provisionserträge			177.376.500,16		148.712
5. Provisionsaufwendungen			117.520.101,89		93.983
				59.856.398,27	54.730
6. Sonstige betriebliche Erträge				28.304.492,36	23.048
davon:					
aus der Währungsumrechnung	3.093,52				31
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		18.403.823,92			19.035
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		2.013.836,35			1.026
darunter: für Altersversorgung	322.791,23				-575
			20.417.660,27		20.061
b) andere Verwaltungsaufwendungen			19.578.481,82		19.369
				39.996.142,09	39.431
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				209.944,85	193
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen				255.852,19	183
davon:					
aus der Währungsumrechnung	33.316,97				17
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			275,73		45
				275,73	45
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				44.595.418,53	34.414
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			14.585.186,30		11.352
davon:					
latenter Steuerertrag	744.330,69				232
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen			0,00		1
				14.585.186,30	11.353
14. Jahresüberschuss				30.010.232,23	23.061
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				0,00	0
16. Bilanzgewinn				30.010.232,23	23.061

## Anhang zum Jahresabschluss zum 31.12.2021

### der Amundi Deutschland GmbH, München

#### a) Rechtliche Grundlagen und Grundlagen des Jahresabschlusses

Die Gesellschaft firmiert als Amundi Deutschland GmbH und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der HRB Nr. 91483 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist München. Die Gesellschaft ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des § 17 KAGB. Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB). Insbesondere wurden die



ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute §§ 340a bis 340o HGB und die Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) berücksichtigt.

### b) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanz zum 31.12.2021 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021 entsprechen den Formblättern der RechKredV, wobei die Gesellschaft für die Gewinn- und Verlustrechnung die Staffelform (Formblatt 3) gewählt hat.

Zur Bilanzierungs- und Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte im Geschäftsjahr bezüglich der Sterbetafeln die Anwendung der modifizierten Richttafeln 2018 G von K. Heubeck analog wie für das Geschäftsjahr 2020. Darüber hinaus erfolgten keine weiteren Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Bewertung der Forderungen an Kreditinstitute erfolgte zum Nennwert.

Die Wertpapiere des Anlagebestands wurden zu Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen wurden gem. § 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten linear auf Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von bis zu EUR 800,00 Netto werden als geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Die Bewertung der Sonstigen Vermögensgegenstände wurde zu Anschaffungskosten vorgenommen.

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Der Ausweis der latenten Steuern aus temporären Differenzen zwischen der Handels- und Steuerbilanz erfolgt brutto als aktive latente Steuern sowie gegebenenfalls passive latente Steuern und nicht saldiert.

Forderungen oder Verbindlichkeiten in Fremdwährung bestanden zum Bilanzstichtag nicht. An Kunden gestellte Rechnungen und Eingangsrechnungen in Fremdwährung wurden entsprechend dem Kurs zum Datum der Rechnungsstellung in EUR gebucht. Sich in der Folge im Zahlungszeitpunkt ergebende Währungsgewinne bzw. -verluste aus Kursdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag. Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Aus Gründen der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit wurde von einer Abzinsung von Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr abgesehen. Im Falle der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen erfolgt die Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre.

Die Pensionsrückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und bekanntgegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zur Insolvenzversicherung der Pensionsverpflichtungen besteht ein Contractual Trust Agreement (CTA) mit der Allianz Treuhand GmbH. Im Rahmen dessen bestehen Investments in den Fonds Allianz Dynamic Multi Asset Strategy SRI 15 - WT - EUR, die als Planvermögen zu den Pensionsverpflichtungen zweckbestimmt sind. Das Investment in Fonds Allianz Dynamic Multi Asset Strategy SRI 15 - WT - EUR ist zum Marktwert bewertet. Der Ausweis der Pensionsverpflichtungen erfolgt als Saldogröße aus Pensionsverpflichtungen und dem Marktwert des Deckungsvermögens. Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen erfolgte gemäß dem laufenden Einmalprämienverfahren bzw. dem Barwert der erworbenen Anwartschaften. Die zugrunde gelegten Sterbetafeln sind die modifizierten Richttafeln 2018 G von K. Heubeck. Die grundlegenden ökonomischen Rechnungsgrundlagen sind Rechnungszins 1,87 %, Einkommenssteigerungen 1,75 %, Karrieretrend 0,50 %, Entwicklung Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung 2,00 % sowie Rentenanpassung 1,75 %. Die Fluktuation basiert auf der HVB-Tabelle vom 13.10.2017.

Neben den Pensionsverpflichtungen bestehen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern aus kapitalgedeckten Lebensarbeitszeitkonten für Zwecke der Arbeitsfreistellung (Zeitwertpapier). Es bestehen Investments in Fonds, die als Planvermögen zur Deckung der Verpflichtungen zweckbestimmt sind (Wertpapierbindung). Zur Insolvenzversicherung besteht ein CTA mit dem IWV Pensions Trust e.V. Die Verpflichtungen aus dem Zeitwertpapier sind mit den Fondsinvestments saldiert.

Die im Rahmen der Steuerprüfung 2013-2016 durchgeführten Arbeiten wurden abgeschlossen und in den Entwurf des Steuerprüfungsberichts vom 1. Dezember 2021 übertragen. Die in Steuerbilanzen zum 31.12.2013 bis 31.12.2016 gebildeten Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungen bzw. Long Term Incentive wurden durch die Betriebsprüfung nicht anerkannt, was in erster Linie zu einer Änderung des Zeitpunkts der Anerkennung der Aufwendungen führte. Da die entsprechenden Rückstellungen in den Vorjahren vollständig aufgelöst wurden, resultieren die Auswirkungen hauptsächlich aus der Verbuchung von Nachzahlungszinsen in Höhe von EUR 361.499,00 und einen Zinsertrag aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 114.292,00. Diese wurden bei der Erstellung des Jahresabschlusses 2021 berücksichtigt.

### c) Anlagespiegel 31.12.2021

Alle Angaben in TEUR	Immaterielle Anlagewerte	Betriebs- und Geschäfts- Ausstattung	Finanz- Anlagen
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand 01.01.2021	9.871	4.455	2.966
Zugänge im Geschäftsjahr	0	39	138
Umbuchungen im Geschäftsjahr	0	0	0
Abgänge im Geschäftsjahr	0	0	
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand 31.12.2021	9.871	4.494	3.104
Kumulierte Zuschreibungen Stand 01.01.2021	0	0	61

Alle Angaben in TEUR	Immaterielle Anlagewerte	Betriebs- und Geschäfts- Ausstattung	Finanz- Anlagen
Kumulierte Zuschreibungen aus Umbuchungen	0	0	0
Kumulierte Zuschreibungen auf Abgänge des lfd. Jahres	0	0	0
Zuschreibungen lfd. Jahr	0	0	0
Kumulierte Zuschreibungen Stand 31.12.2021	0	0	61
Kumulierte Abschreibungen Stand 01.01.2021	9.863	3.700	156
Kumulierte Abschreibungen aus Umbuchungen	0	0	0
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge des lfd. Jahres	0	1	0
Abschreibungen lfd. Jahr	5	205	0
Kumulierte Abschreibungen Stand 31.12.2021	9.868	3.906	156
Buchwert 01.01.2021	8	755	2.871
Buchwert 31.12.2021	3	588	3.009

#### d) Angaben zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

##### Aktiva

##### Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute beinhalten in Höhe von EUR 10.879.243,45 täglich fällige (unverbriefte) Forderungen. Darin enthalten sind Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 805.840,33.

##### Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhaltet dem Anlagevermögen zugeordnete Wertpapiere in Höhe von EUR 3.009.408,79 und der Liquiditätsreserve zugeordnete Wertpapiere in Höhe von EUR 80.079,00.

Nicht börsenfähige Investmentanteile sind in Höhe von EUR 1.463.696,14 sowie börsenfähige und börsennotierte Investmentanteile sind in Höhe von EUR 1.625.791,50 enthalten.

##### Sonstige Vermögensgegenstände.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten mit EUR 72.802.839,15 Forderungen an verbundene Unternehmen.

An die Amundi S.A., Paris, Frankreich, bestehen Forderungen aus Cash Management in der Gruppe in Höhe von EUR 60.000.000,00.

An die Amundi Asset Management S.A., Luxemburg, bestehen Forderungen aus Leistungen für Insourcing Portfoliomanagement und aus Vergütungen für Vertriebsleistungen in Höhe von EUR 6.954.434,56.

An die Amundi SGR S.p.A., Mailand, Italien, bestehen Forderungen aus Leistungen für Insourcing Portfoliomanagement in Höhe von EUR 2.810.821,08.

An die Amundi Austria GmbH, Wien, Österreich, bestehen Forderungen aus Vergütungen für Vertriebsleistungen und Portfoliomanagement in Höhe von EUR 1.262.700,00.

An die Gesellschafterin Amundi Asset Management S.A.S, Paris, Frankreich, bestehen Forderungen aus Vertriebsleistungen in Höhe von EUR 1.230.582,29.

Die Forderungen an Sondervermögen aus Verwaltungsvergütung betragen EUR 9.207.349,65.

Forderungen aus Leistungen für Insourcing Portfoliomanagement sowie anderer Dienstleistungen an konzernfremde Unternehmen bestehen in Höhe von EUR 2.859.934,50.

##### Rechnungsabgrenzungsposten

Die Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten in 2021 an die UniCredit Bank AG geleistete Zahlungen für bei der UniCredit Bank AG entstandene IT-Kosten in Verbindung mit einer langfristigen Zusammenarbeit zwischen der UniCredit Bank AG und der Amundi Deutschland GmbH im Bereich der Vermögensverwaltung. Der Rechnungsabgrenzungsposten wird über die vertragliche Laufzeit der vereinbarten Zusammenarbeit aufgelöst. Zum 31.12.2021 beinhalten die Rechnungsabgrenzungsposten einen Betrag von EUR 1.395.000,00.

Außerdem sind mit EUR 743.974,20 die bereits zum 28.12.2021 an die Mitarbeiter ausbezahlten Gehälter und Rentenzahlungen für Januar 2022 enthalten.

##### Aktive latente Steuern

Die Aktiven latenten Steuern beinhalten in Höhe von EUR 8.183.421,19 latente Steuern auf Unterschiede aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und anderen Rückstellungen nach HGB und Steuerrecht. Die Bewertung der aktiven latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz von 32,98 %. Dieser setzt sich aus 15,83 % für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie 17,15 % für Gewerbesteuer zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich im Geschäftsjahr eine Erhöhung der Aktiven latenten Steuern um EUR 1.205.157,76 von EUR 6.978.263,43 zum 31.12.2020 auf EUR 8.183.421,19 zum 31.12.2021.

##### Passiva

##### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten in Höhe von EUR 167.099,26 täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Vertriebspartnern aus Vermittlungsprovisionen.

##### Sonstige Verbindlichkeiten

Alle sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten mit EUR 176.206,02 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 46.855,75, Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von EUR 541.680,09 sowie Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von EUR 510.042,56.

Gegenüber den Sondervermögen bestehen Verbindlichkeiten aus der Weitergabe von Quellensteuerrückerstattungen in Höhe von EUR 616.619,59 sowie aus Sammelklagen in Höhe von EUR 512.754,24.

### Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern beinhalten in Höhe von EUR 960.329,11 latente Steuern auf Unterschiede aus der Bewertung von Wertpapieren nach HGB und Steuerrecht. Die Bewertung der passiven latenten Steuern erfolgt mit dem Steuersatz von 32,98 %. Dieser setzt sich aus 15,83 % für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie 17,15 % für Gewerbesteuer zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich im Geschäftsjahr eine Erhöhung der Passiven latenten Steuern um EUR 460.827,07 von EUR 499.502,04 zum 31.12.2020 auf EUR 960.329,11 zum 31.12.2021.

### Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten im Wesentlichen EUR 19.638.768,53 für Pensionsverpflichtungen, EUR 13.600.848,17 für Vermittlungsprovisionen, EUR 8.271.223,18 für weitere personalbezogene Rückstellungen, EUR 7.025.695,42 für erhaltene Advisory Dienstleistungen, EUR 5.017.261,85 für laufende Steuern, EUR 1.092.364,91 für Restrukturierung, EUR 2.092.463,72 für konzernfremde Dienstleistungsverrechnungen sowie EUR 1.623.113,24 für konzerninterne Dienstleistungsverrechnungen.

Zum 31.12.2021 ergibt sich aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen ein Verpflichtungsumfang in Höhe von EUR 45.153.895. Die zur Insolvenzsicherung der Pensionsverpflichtungen im Rahmen eines CTA mit der Allianz Treuhand GmbH getätigten Investments in den Fonds Allianz Dynamic Multi Asset Strategy SRI 15 – WT - EUR haben zum 31.12.2021 einen Marktwert in Höhe von EUR 25.502.261,68. Der Ausweis der Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2021 mit EUR 19.638.768,53 entspricht dem verbleibenden Saldo aus den Pensionsverpflichtungen einerseits sowie dem zum Marktwert bewerteten Planvermögen im Fonds Allianz Dynamic Multi Asset Strategy SRI 15-WT-EUR andererseits. Die Anschaffungskosten des Investments in den Allianz Dynamic Multi Asset Strategy SRI 15-WT-EUR betragen EUR 22.105.313,11.

Die zum 31.12.2021 bestehenden Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern aus kapitalgedeckten Lebensarbeitszeitkonten für Zwecke der Arbeitsfreistellung (Zeitwertpapier) betragen EUR 1.267.140,68. Die zur Insolvenzsicherung der Verpflichtungen im Rahmen eines CTA mit dem I WV Pensions Trust e.V. getätigten Investments in Fonds haben zum 31.12.2021 einen Marktwert in Höhe EUR 1.267.140,68. Bezüglich der Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern aus kapitalgedeckten Lebensarbeitszeitkonten besteht zum 31.12.2021 eine Mindestkapitalgarantie in Höhe von EUR 1.016.483,19 die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen werden muss. Zum 31.12.2021 besteht keine Unterdeckung.

### Eigenkapital

Eigenkapital in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand 01.01.2020	7.312.500,00	25.852.856,94	2.416.619,36	23.060.852,07	58.642.828,37
Verwendung	0	0	0	-23.060.852,07	-23.060.852,07
Zugang	0	0	0	30.010.232,23	30.010.232,23
Stand 31.12.2021	7.312.500,00	25.852.856,94	2.416.619,36	30.010.232,23	65.592.208,53

Der Bilanzgewinn des Vorjahres wurde im Berichtsjahr in voller Höhe an die Gesellschafterin ausgeschüttet.

Aufgrund der Ausübung des Wahlrechts zur Aktivierung latenter Steuern, der Zeitwertbewertung von Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, sowie aus dem Differenzbetrag aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen unter Verwendung der zehnjährigen Durchschnittsbildung beim Rechnungszins im Vergleich zur Bewertung mit der siebjährigen Durchschnittsbildung beim Rechnungszins, ergeben sich nach §§ 253 Abs. 6 Satz 2, 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von insgesamt EUR 17.242.104,62. Davon entfallen auf latente Steuern EUR 9.143.750,30, auf die Zeitwertbewertung von Planvermögen zu den Pensionsverpflichtungen EUR 3.473.565,32 sowie auf den Differenzbetrag aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen aus dem veränderten Zeitraum der Durchschnittsbildung EUR 4.624.789,00.

### Gewinn- und Verlustrechnung

#### Zinsertrag

Die Zinserträge beinhalten Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von EUR -95.379,68 und Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 116.231,82. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften betreffen bezahlte Negativzinsen für Guthaben auf Bankkonten.

Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen stammen hauptsächlich aus den gebildeten Rückstellungen für aktienbasierte Vergütungen bzw. Long Term Incentive im Rahmen der Betriebsprüfung 2013-2016.

#### Zinsaufwand

Der Zinsaufwand gemäß der Verrechnung nach Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz beinhaltet Aufwendungen in Höhe von EUR 3.362.914,03 aus Effekten aus der Änderung des Rechnungszinses zu den Pensionsrückstellungen, Zinsaufwendungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 951.297,97 (Vorjahr: EUR 1.063.560,97). Außerdem sind Erträge in Höhe von EUR -1.412.005,87 aus der Marktbewertung der als Planvermögen zu den Pensionsverpflichtungen dienenden Investments enthalten.

#### Provisionserträge

Die Provisionserträge beinhalten den Sondervermögen berechnete Verwaltungsvergütungen in Höhe von EUR 104.559.314,12.

Außerdem sind in den Provisionserträgen EUR 30.336.554,99 Erträge aus Leistungen für Aktive Advice- und Insourcing Mandate enthalten.

Des Weiteren sind in den Provisionserträgen EUR 36.450.488,40 Erträge aus Vermittlungsgeschäften enthalten.

Darüber hinaus bestehen Provisionserträge aus Performance Fees in Höhe von EURv6.030.142,65.

#### **Provisionsaufwendungen**

Die Provisionsaufwendungen enthalten Vermittlungsprovisionen und sonstige Provisionen in Höhe von EUR 53.143.780,90.

Außerdem sind in den Provisionsaufwendungen Aufwendungen für Anlageberatung und Outsourcing von Fondsmanagement in Höhe von EUR 64.376.320,99 enthalten.

#### **Sonstige betriebliche Erträge**

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Vergütungen für Vertriebsleistungen von der Amundi Luxembourg S.A. in Höhe von EUR 19.212.321,48 sowie von der Amundi Asset Management S.A.S. in Höhe von EUR 5.738.466,31.

Außerdem sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen EUR 604.518,16 Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen für Personal- und Sachkosten enthalten.

Erträge aus sonstigen Dienstleistungsverrechnungen oder Entschädigungen sind in Höhe von EUR 1.221.627,13 enthalten.

Ferner enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge Gewinne aus der Währungsumrechnung von EUR 3.093,56.

#### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen EUR 70.277,95 für Betriebsveranstaltungen und sonstige soziale Leistungen sowie EUR 99.811,75 aus Schadensfällen.

Daneben sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Verluste aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 33.316,97 enthalten.

#### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten für 2021 Körperschaftsteueraufwand in Höhe von EUR 6.854.938,00, Körperschaftsteuerertrag für Vorjahre in Höhe von EUR 104.069,00, für 2021 Aufwand für Solidaritätszuschlag in Höhe von EUR 377.021,00, Ertrag für Solidaritätszuschlag für Vorjahre in Höhe von EUR 5.719,00, für 2021 Gewerbesteuerertrag in Höhe von EUR 7.838.329,99 sowie Gewerbesteuerertrag für Vorjahre in Höhe von EUR 149.440,00.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus latenten Steuern in Höhe EUR 1.205.157,76 zu Pensionsverpflichtungen und anderen Rückstellungen sowie Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von EUR 460.827,07 zu Wertpapieren enthalten.

#### **e) Sonstige Angaben**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen mit Laufzeiten bis zu fünf Jahren aus Miet-, Leasing- und anderen Dienstleistungsverträgen betragen EUR 4.288.422,08. Davon entfällt ein Betrag in Höhe von EUR 1.878.477,48 auf das Geschäftsjahr 2022.

Im Zusammenhang mit der Auflegung von Altersvorsorgeprodukten wurden Kapitalerhaltungszusagen gegeben. Die zum 31.12.2021 eingezahlten und garantierten Altersvorsorgebeiträge belaufen sich auf EUR 3.663.378,99. Die zum 31.12.2021 aus den Verträgen vorhandene Unterdeckung beträgt EUR 16.126,91. In Verbindung mit den in der Vergangenheit vorhandenen geringen konkreten Unterdeckungen sowie der Struktur der Anlageprodukte beurteilen wir das Risiko einer umfangreichen Inanspruchnahme der Gesellschaft aus den Kapitalerhaltungszusagen als nicht sehr hoch.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt EUR 313.619,37. Darin enthalten sind Honorar für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von EUR 226.880,88, Honorar für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von EUR 56.301,99 und Honorar für sonstige Leistungen in Höhe von EUR 30.436,50.

#### **Organe**

##### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Jean-Jacques Barbéris, Vorsitzender

Leitung Institutional und Corporate Clients Division und ESG der Amundi Asset Management  
S.A.S.

Paris, Frankreich

Günther H. Oettinger, stellvertretender Vorsitzender

Gesellschafter der Oettinger Consulting,  
Wirtschafts – und Politikberatung GmbH

Hamburg, Deutschland

Domenico Aiello

Finanzvorstand der Amundi Asset Management S.A.S.

Paris, Frankreich

Prof. Dr. Axel Börsch-Supan,

Direktor am Max-Planck-Institut für Sozialrecht

und Sozialpolitik - Münchener Zentrum für Ökonomie  
und Demographischer Wandel  
München, Deutschland

### **Geschäftsführung**

Im Berichtsjahr waren folgende Personen hauptberuflich als Geschäftsführer in der Gesellschaft tätig:

Sylvain Brouillard

Geschäftsführer (Deputy CEO)

Oliver Kratz

Geschäftsführer (CFO / CAO)

Thomas Kruse

Geschäftsführer (CIO)

Christian Pellis

(1) Geschäftsführer (CEO)

Dr. Andreas Steinert

Geschäftsführer (Head of ESG Business Germany)

Seit 01.01.2021 Sprecher der Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer bzw. einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr betragen EUR 1.650.422,30.

Der Gesamtbetrag der für frühere Mitglieder der Geschäftsführung gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen beträgt zum Abschlussstichtag EUR 5.326.687,00 sowie für Deferred Compensation EUR 6.823.379,00.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat für das Jahr 2021 betragen EUR 46.970,34.

### **Beschäftigte**

Im Geschäftsjahr 2021 waren im Durchschnitt Arbeitnehmer 123, davon 52 weiblich und 71 männlich, beschäftigt.

### **Name und Sitz des Gesellschafters und des Mutterunternehmens**

An der Gesellschaft ist die Amundi Asset Management S.A.S, Paris, Frankreich zu 100 % beteiligt. Die Amundi Asset Management S.A.S, Paris, stellt keinen Konzernabschluss auf.

Mutterunternehmen i.S.d. § 285 Ziff. 14 HGB ist die Crédit Agricole S.A., Montrouge CEDEX, Frankreich, die mittelbar 70 % an unserer Gesellschaft hält und den Konzernabschluss für den kleinsten und für den größten Konsolidierungskreis aufstellt. Der Konzernabschluss der Crédit Agricole S.A. ist erhältlich unter der Adresse 12, place des Etats-Unis, 92127 Montrouge CEDEX, Frankreich.

### **Nachtragsbericht**

Nach dem Abschlussstichtag sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die die wirtschaftliche Lage der AMD beeinflusst haben oder beeinflussen werden.

### **Ergebnisverwendung**

Wir schlagen vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 30.010.232,23 an die Gesellschafterin auszuschütten.

**München, den 08. März 2022**

***Sylvain Brouillard***

***Oliver Kratz***

***Thomas Kruse***

***Christian Pellis***

***Dr. Andreas Steinert***

### **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Amundi Deutschland GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Amundi Deutschland GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Amundi Deutschland GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die

Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**München, den 8. März 2022**

**PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Simon Boßhammer, Wirtschaftsprüfer**  
**ppa. Arndt Herdzina, Wirtschaftsprüfer**

Bericht des Aufsichtsrats der Amundi Deutschland GmbH, München, zum Geschäftsjahr 2021

Während des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der Amundi Deutschland GmbH laufend überwacht und die schriftlichen und mündlichen Berichte über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Sondervermögen sowie der Geschäfte für die Finanzportfolioverwaltung entgegengenommen und behandelt. Neben der laufenden Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren ist der Aufsichtsrat in dieser Zeit zu vier Sitzungen zusammengetreten.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), München, geprüft. PwC wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 15. November 2021 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 bestellt. Die Prüfer haben dem Jahresabschluss der Gesellschaft den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Rechenschaftsberichte der Sondervermögen wurden von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), München, geprüft. PwC wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 14. Oktober 2020 zum Abschlussprüfer für alle Sondervermögen deren Geschäftsjahresende oder Übertragungsdatum in das Geschäftsjahresende der Gesellschaft vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 fällt, bestellt.

Mit dem Ergebnis der Prüfungen durch die Abschlussprüfer ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Report of the Supervisory Board of Amundi Deutschland GmbH, Munich, for the financial year 2021

During the business year from the 1st of January to the 31st of December 2021, the Supervisory Board supervised the Management Board of Amundi Deutschland GmbH continuously and received and dealt with the written and verbal reports about the status and development of the company and its

mutual and dedicated funds as well as the business regarding the individual asset management mandates (insourced or advised). Besides the ongoing resolutions and approvals in written procedure, the Supervisory Board convened in four meetings.

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Munich, audited the financial statements for the business year ending 31st of December 2021. PwC has been appointed as auditor for the business year 2021 by the shareholders' resolution on the 15th of November 2021. The auditor issued an unqualified opinion for the annual report of the company.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und die Höhe des Jahresüberschusses ebenfalls geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben, er billigt den von der Geschäftsleitung

aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft per 31. Dezember 2021, und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss nunmehr entsprechend festzustel PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Munich, audited the annual reports of the mutual and dedicated funds. PwC has been appointed as auditor with the shareholder's resolution on the 14th of October 2020 for all investment funds managed by the company whose (short) financial year-end or transfer date falls within the company's financial year from January 1 to December 31, 2021.

The Supervisory Board agreed with the results of the audit.

The Supervisory Board has audited the financial statements, the status report and the company's financial result. After the final result of its audit the Supervisory Board has no objections, the Board approves the annual financial statement of the company set up by the Management Board as of the 31st of December 2021, and recommends to the shareholder to approve the annual financial statement as well.

## München, 24. März 2022

### *Jean-Jacques Barbéris, Vorsitzender des Aufsichtsrates*

Gesellschafterbeschluss im schriftlichen Verfahren

Die Unterzeichnende

Amundi Asset Management SAS, Paris

ist die alleinige Gesellschafterin der

Amundi Deutschland GmbH, München,

einer nach deutschem Recht errichteten Gesellschaft, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 91483.

Der Jahresabschluss der Amundi Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr 2021 sowie der Prüfungsbericht der Wirtschaftsprüfer wurden der Gesellschafterin ausgehändigt.

Unter Verzicht auf die Einhaltung der gesetzlichen sowie satzungsmäßigen Formvorschriften wird unter Berufung auf § 48 Abs. 2 GmbHG, das Folgende einstimmig schriftlich beschlossen:

1. Die Gesellschafterin nimmt den in der Aufsichtsratssitzung vom 24.03.2022 gebilligten Jahresabschluss sowie den Prüfungsbericht des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2021 zustimmend zur Kenntnis.
2. Die Gesellschafterin nimmt den in der Aufsichtsratssitzung vom 24.03.2022 gebilligten Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 zustimmend zur Kenntnis.
3. Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wird gebilligt und damit festgestellt.

#### 4. Ergebnisverwendung:

Der Jahresüberschuss für 2021 beläuft sich auf EUR 30.010.232,23 und wird in die Gewinnrücklagen eingestellt.

5. Die Mitglieder der Geschäftsführung werden für das Geschäftsjahr 2021 entlastet.

6. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden für das Geschäftsjahr 2021 entlastet.

Die deutschsprachige Fassung dieses Gesellschafterbeschlusses ist alleine verbindlich. Bei einer unterschiedlichen Auslegung der deutschsprachigen und der englischsprachigen Fassung hat die deutschsprachige Fassung Vorrang. Die englischsprachige Fassung ist eine unverbindliche Übersetzung.

Written Shareholder's resolution The undersigned

Amundi Asset Management S A S, Paris

is the sole shareholder of the company

Amundi Deutschland GmbH, Munich,

a corporation organized under the law of Germany and registered with the commercial Register of Munich under HRB 91483.

The annual financial statements of Amundi Deutschland GmbH for the financial year 2021 as well as the audit report of the auditor have been delivered to the shareholder.

Waiving all formalities provided by law and Articles of Incorporation and in accordance with Sec. 48

(2) GmbH Act, the following is resolved unanimously in writing:

1. The shareholder approves the annual financial statement and the audit report of the auditor for the financial year 2021 that has been adopted by the Supervisory Board of the company on March 24, 2022.
  2. The shareholder approves the report of the Supervisory Board for the financial year 2021 that has been adopted during the Supervisory Board meeting on March 24, 2022.
  3. The annual financial statements as of December 31, 2021 are approved in the present form.
  4. Financial Statement Usage:  
The net income for 2021 in the amount of EUR 30.010.232,23 is transferred to retained earnings.
  5. Discharge is granted to the Management Board members for their actions in the financial year 2021.
  6. Discharge is granted to the Supervisory Board members for their actions in the financial year 2021.
- Solely the German wording of this Shareholder's resolution is legally binding. In case of inconsistent interpretations of the German and the English version, the German version shall prevail. The English version is a non-binding translation.

## Paris, den 24. März 2022

### **AMUNDI ASSET MANAGEMENT SAS**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde am 24.03.2022 festgestellt.



